

DIAMANTEN

TOLKOWSKY's BRILLANTSCHLIFF

feiert seinen 100. Geburtstag

zusammengestellt von Gabriela Breisach

Antwerpen, Juni 2019:

Die Diamantbranche feiert mit einem Straßenfest und einer feierlichen Zeremonie einen ihrer größten Söhne, der durch die Erfindung des modernen Brillantschliffes zu Weltruhm gelangte.



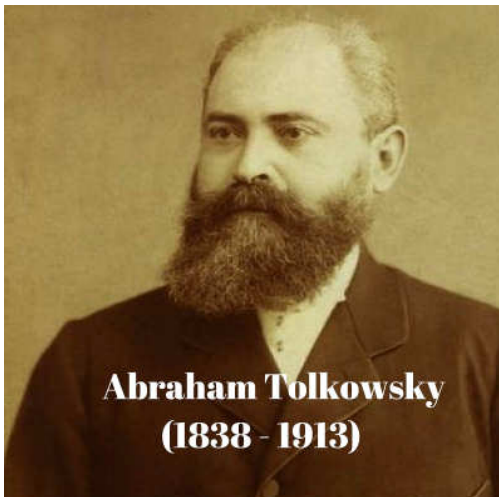
MARCEL TOLKOWSKY

geboren am 5. Dezember 1898 in Antwerpen, entstammte einer jüdischen Familie von Diamantschleifern aus Polen, die sich seit mehreren Generationen auch mit dem Diamantheandel befasste. In den 1800er Jahren arbeitete Abraham Tolkowsky bereits mit Edelsteinen. In den 1840er Jahren zog die Familie Tolkowsky nach Antwerpen.

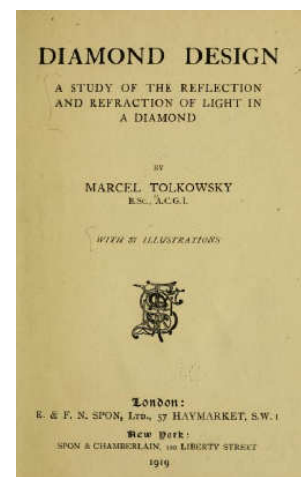
Abrahams Söhne Isadore und Sam, sowie Bruder Maurice, der sich in der Branche einen guten Namen gemacht hatte, arbeiteten eng mit ihrem Vater zusammen.

Maurice erfand die erste Maschine zum "Reiben" von Diamanten, die für die Herstellung eines perfekt runden Diamanten von grundlegender Bedeutung ist. Sein Bruder Sam wurde zum ersten Vorsitzenden der "Antwerp Diamond Exchange" gewählt.

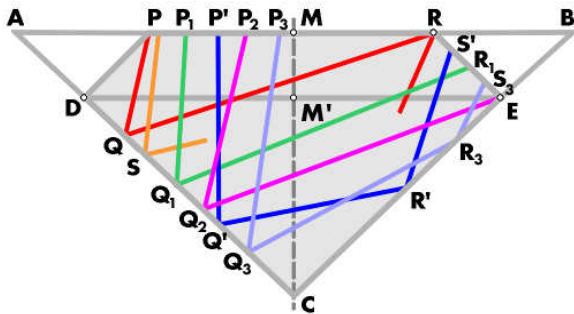
Marcel, Sohn von Isadore, der seit frühester Jugend im Familienunternehmen arbeitete, absolvierte an der University of London ein Mathematikstudium. Seine Dissertation schrieb er über die Lichtbrechung in Diamanten.



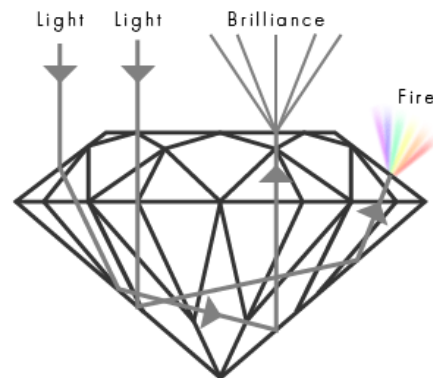
Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit wurden 1919 in einem Buch mit dem Titel "**Diamond Design**" veröffentlicht.



Seine detaillierten Erklärungen der wissenschaftlichen Aspekte des neuen Brillantschliffs sollten es den Diamantschleifern ermöglichen, mehr Brillanz und damit mehr Funkeln aus dem Stein heraus zu holen und ihn damit für den Kunden attraktiver zu machen.



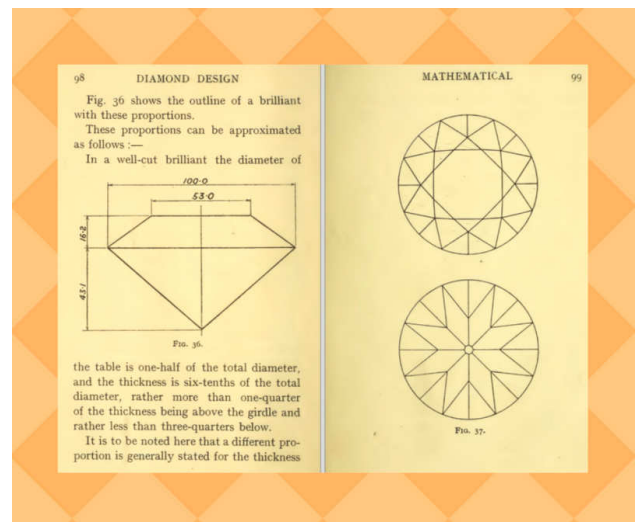
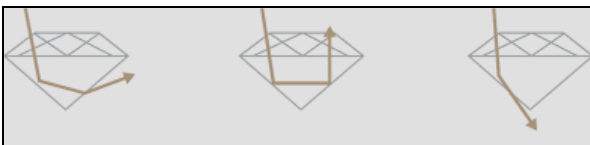
Alle späteren Brillantschliff-Variationen basieren bis heute auf Tolkowskys Erkenntnissen. Sein Verdienst ist es, das Handwerk des Diamantschleifers auf ein neues Niveau gehoben zu haben.



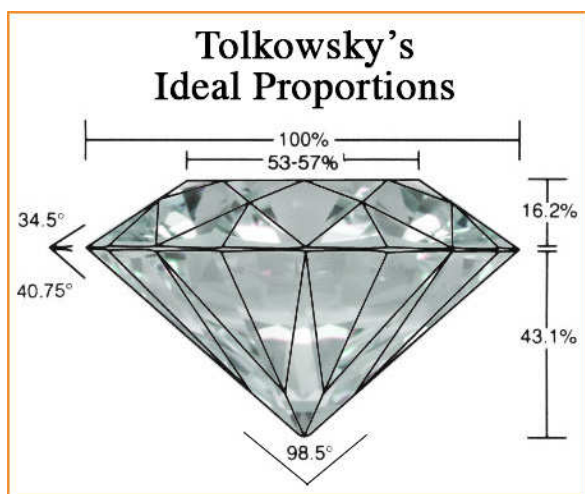
TOLKOWSKY Ideal Cut Diamond

Tolkowsky war der erste, der erkannte, dass wenn ein Brillant zu flach oder zu tief geschliffen wird, das durch den Oberteil eintretende Licht zwar im Inneren des Steines reflektiert wird, dann aber durch die falschen Winkel seitlich oder nach unten verloren geht und somit nicht mehr zum Betrachter zurück kommt.

Nach Veröffentlichung des Buches kehrte Marcel Tolkowsky nach Antwerpen zurück und leitete das Familienunternehmen bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges.



Am Ende seines Buches veröffentlichte Marcel Tolkowsky eine Tabelle mit empfohlenen Proportionen und Winkelangaben. Dieser Schliff ging als "Ideal-Cut" oder auch "Tolkowsky-Schliff" in die Geschichte ein.



Als es für Juden nach der Besetzung Belgiens durch die Nazis zu gefährlich wurde, emigrierte er 1940 in die USA.

Sein Cousin Lazare Kaplan, der sich in New York bereits etabliert hatte, half ihm, eine Schleiferei zu eröffnen und sich als respektabler Diamanthändler zu positionieren.

Tolkowsky war auch lange Jahre als Repräsentant der Diamantbranche aktiv, so z. B. als Vorsitzender des „Diamond Dealers Club“.

1975 zog sich Marcel Tolkowsky ins Privatleben zurück und starb in Manhattan am 10. Februar 1991 im Alter von 92 Jahren.